

Quecksilberoxid

Synonyma:

Merkurioxid, Quecksilber-II-oxid, rotes und gelbes Präzipitat

Chemische Formel:

HgO

Beschaffenheit:

Rotes oder gelbes, sehr wenig wasserlösliches, sehr giftiges Pulver. Über 500 °C zerfällt es in Quecksilber und Sauerstoff. Oxidationsmittel reagiert z. T. explosionsartig mit Reduktionsmitteln.

Physikalische Daten:

Molekulargewicht: 216,6; Zerfallstemperatur: 500 °C; Dichte: **11,14**; Löslichkeit in Wasser: 0,05 g/l

Wirkungscharakter:

Ernste Vergiftungsgefahr beim Verschlucken bzw. Einatmen der entstehenden Stäube oder Dämpfe.

Hautresorption möglich.

Akut: Leber- und Nierenschädigung.

Chronisch: Nervenschäden.

Toxizität:

MAK: 0,1 mg/m³

Symptome:

Quecksilberoxid wirkt, bei akuter und chronischer Aufnahme unterschiedlich. Die einmalige Inhalation größerer Mengen von Oxid-Staub oder Quecksilber-Dampf führt zunächst zu Lethargie, gefolgt von Ruhelosigkeit, Übelkeit, Diarrhoe, Metallgeschmack und Nierenschäden mit anfänglicher starker Harnausscheidung und anschließender Anurie. Zahnfleisch- und Mundschleimhautentzündungen werden ebenfalls beschrieben. In schweren Fällen auch Tachypnoe und Atemstillstand. Bei chronischen Vergiftungen ist der Hauptangriffspunkt das ZNS. Die hauptsächlichen Symptome sind geistige Erregbarkeit, Unruhe, Sprachstörungen, Konzentrationsschwäche und Speichelfluß.

Therapie:

Rettung aus Gasmilieu, Frischluft, künstliche Beatmung, Schockbehandlung, Haut entgiften, Augen entgiften, Entgiftung verschluckter Gifte durch Kohle, Magenspülung (Arzt) mit Natriumthiosulfat.
Gegengift: DMPS.

Therapie chronisch:

—Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).

—Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Löse-mittel, Biozide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

—Zahnherde beseitigen:

Tote Zähne und eitrige Zähne sowie Weisheitszähne ziehen, ehemalige Amalgamzähne ziehen und Zahn-fach ausfräsen. Falls verschiedene Metalle im Mund, alle entfernen und metallfreie Versorgung.

—Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken,

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Besserung der Organschäden:

Schwindel:	Gingko biloba 3 x 30 mg täglich
Schwäche bei „MS“:	Spasmocyclon 3 x 1 Drg.
Schlafapnoe:	Uniphyllin minor V ₂ -2 Tbl. abends
Tetanie:	CA-EAP3x2Drg
Immun- und Nervenstörung:	Johanniskraut-Tee trinken

Spezielles Metall-Gegengift <DMPS/DMSA> (oder angegebenes) in großen Abständen (6-12-24 Wochen), solange Giftauusscheidung ansteigt und Besserung der Vergiftungssymptome eintritt.

Meiden aller Metalle im Mund.

Meiden aller fließenden Ströme bei Elektrosensibilität.

Meiden aller Autofahrten wegen Autoabgase.

Nicht im Umkreis von 5 km um eine Müllverbrennungsanlage o.a. wohnen.

Zink auffüllen, um die Nierenausscheidung des Metalls und eine Steigerung der Metallothionine zu erreichen (Unizink 0-1-3 Drg.).

Literatur:

KÜHN, BIRETT: Merkblätter gefährliche Arbeitsstoffe, ecomed, Landsberg, Erg.-Lfg. (1993)